

Josef Pauser

Das Online-Angebot des Arbeitskreises
„Policey/Polizei im vormodernen Europa“

<http://www.univie.ac.at/policy-ak>

Der Arbeitskreis „Policey/Polizei im vormodernen Europa“ (APO) hat sich 1997 auf Initiative von André Holenstein (Bern), Frank Konersmann (Bielefeld) und Gerhard Sälter (Berlin) im Kontext der Diskussion um Normdurchsetzung und Herrschaftspraxis im Ancien Régime konstituiert. Im Jahr 2000 wurde der Organisationskreis um Josef Pauser (Wien) erweitert, der auch die Homepage des Arbeitskreises betreut.

Im Zentrum des Interesses des Arbeitskreises stehen obrigkeitliche Praktiken und Techniken, die unter dem Titel einer ‘guten Policey’ von staatlichen, ständischen, städtischen und korporativen Instanzen eingesetzt wurden, um soziale Ordnung zu gestalten und gesellschaftliches Leben zu verändern. Im Rahmen einer politischen Sozialgeschichte und einer Kulturgeschichte von Institutionen soll ein Austausch über „Herrschaft als soziale Praxis“ (Alf Lüdtke) und ihr Wandel in der Vormoderne in einem europäischen Kontext ermöglicht werden. Die Diskussionen sollen dazu beitragen, Forschungen über Funktionen und Reichweite herrschaftlicher Techniken zusammenzuführen, neue Fragestellungen zu entwickeln und den in diesem Gebiet arbeitenden Historikern einen Austausch zu ermöglichen.

Bisher wurden vom Arbeitskreis vier jährliche Diskussionsrunden in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Stuttgart-Hohenheim organisiert, die jeweils im Vorfeld der Tagungen des Arbeitskreises für Historische Kriminalitätsforschung stattfanden. Eine Besonderheit des Arbeitskreises besteht darin, dass aufgrund der auf einen Nachmittag beschränkten Treffen keine Vorträge im herkömmlichen Sinn gehalten werden, sondern vielmehr die gesamte Zeit zur Diskussion der bereits vorab per E-Mail versandten Papiere der Beiträger zur Verfügung steht. Diese Vorgangsweise, die besonders intensive und dichte Diskussionen hervorbringt, hat sich sehr gut bewährt.

Das erste Treffen des Arbeitskreises fand im Mai 1998 statt und hatte *frühneuzeitliche Denunziations- und Rügepraktiken* zum Thema. Das zweite Treffen im April 1999 war dem Thema *Informationsbeschaffung, Informationsorganisation und Kommunikation in frühneuzeitlichen Herrschaftsapparaten und Verwaltungen* gewidmet. *Tätigkeitsfelder, Amtspraxis und soziale Vernetzung frühneuzeitlicher Amts- und Gerichtsdiener* lautete das Thema des dritten Treffens des Arbeitskreises am 18. Mai 2000.

Das 4. Treffen am 10. Mai 2001 wurde zum Thema *Gute Policy und Ökonomie. Haushalten als Handlungskonzept in verschiedenen sozialen Räumen* abgehalten. Zwei Papiere beschäftigen sich näher mit den Leineweberhaushalten in Münster/Westfalen (Christof Jeggle) sowie in Ostschwaben (Anke Sczesny) im 17. Jahrhundert. Obrigkeitliche Interventionen in ökonomisch und sozial prekären Situationen, in die sich ‚haushaltstragende‘ Personen beispielsweise durch Alkoholismus, Verschwendung, Verschuldung usw. manövriert hatten, standen im Mittelpunkt eines weiteren Textes, der anhand von Südtiroler Quellen (Innichen) zentrale Kriterien des Haushaltens als Handlungskonzept herausarbeitete (Margareth Lanzinger). Schließlich wurden noch technikhistorische Ansichten zu den naturalen und sozialen Existenzbedingungen des Gewerbes präsentiert (Torsten Meyer).

Das kommende fünfte Treffen wird sich 2002 Fragen der *Entstehung und Publikation von Gesetzen* widmen. Damit werden einerseits die Kommunikationsprozesse zwischen Obrigkeit, Eliten und Bevölkerung und zwischen verschiedenen Instanzen innerhalb des Herrschaftsapparats angesprochen, in denen projektierte Normen entstanden und abgestimmt wurden. Auf der Seite der Publikation ist besonders der rechtstechnische Vorgang angesprochen, aber auch der gesamte Komplex der Kommunikation von (Policy-) Norminhalten soll mitumfasst werden. Vor dem Hintergrund der gerade aktuellen Diskussion um die Normdurchsetzung frühneuzeitlicher Gesetze darf dieser Aspekt momentan besonderes Interesse beanspruchen.

Die Homepage des Arbeitskreises „Policy/Polizei im vormodernen Europa“ (<http://www.univie.ac.at/policy-ak/>) wurde im Jahr 2000 eingerichtet und versteht sich vornehmlich als virtuelle Visitenkarte. Sie bringt deshalb vor allem erste allgemeine Informationen zu den bevorstehenden Treffen sowie kurze weiterfüh-

rende Hinweise zu laufenden Forschungsprojekten und Publikationsvorhaben. Die vergangenen Treffen sind ebenfalls dokumentiert. Fallweise wurden die präsentierten Papiere zum Download ins Netz gestellt bzw. allenfalls die Publikationsorte genannt. Ein umfangreicher Sammelband zur Thematik des 3. Treffens unter dem Titel „Policey in lokalen Räumen. Ordnungskräfte und Sicherheitspersonal in Gemeinden und Territorien vom Spätmittelalter bis zum frühen 19. Jahrhundert“, der vor allem Beiträge von Mitgliedern des Arbeitskreises enthält, befindet sich gerade in der Endredaktion und wird in der von Michael Stolleis herausgegebenen Reihe „Policey und Policeywissenschaft“ im Verlag Klostermann/Frankfurt am Main erscheinen. Eine Auswahlbibliographie zum Thema des 4. Treffens, die freundlicherweise André Holenstein (Bern) zur Verfügung gestellt hat, kann ebenfalls von der Homepage heruntergeladen werden (<http://www.univie.ac.at/policy-ak/apohaus.doc>).

Der Umfang der Homepage ist momentan noch bescheiden. Er soll aber in der Zukunft erweitert werden. Gedacht ist etwa an zusätzliche Bibliographien und eine umfänglichere Dokumentation von policeyrelevanten Forschungsprojekten. Wer an solchen Projekten arbeitet und Interesse an einer Bekanntgabe hat, wird gebeten, uns Informationen darüber zur Verfügung zu stellen. Wir werden diese gerne auf unserer Homepage präsentieren. Überhaupt würden wir uns über Anregungen und weiterführende Hinweise sehr freuen. Auch sind Themenvorschläge für Papiere zum 5. Treffen sehr willkommen.

Dr. Josef Pauser

E-Mail: josef.pauser@univie.ac.at